

RESULTATE & NEWS

Blijlevens nach Attacke ausgeschlossen

RAD: Die Tour de France ist mit einem Missklang zu Ende gegangen. Die Rennjury schloss Jeroen Blijlevens aus, nachdem der Holländer im Ziel der letzten Etappe in Paris gegen Bobby Julich (USA) tätlich geworden war. Damit figurieren noch 127 der ursprünglich 180 gestarteten Profis im Schlussklassement.

Zur Aufgabe gezwungen



MOUNTAIN-BIKE: Die beiden Liechtensteiner Michael und Sonja Bargetze (Bild) konnten nur die erste Etappe der Transalp-Challenge absolvieren. «Bei einem Sturz riss sich Sonja das Knie auf und musste nach der ersten Zielankunft genäht werden. Das Risiko, dass die Naht wieder aufreissen könnte, wäre bei einer Weiterfahrt zu gross gewesen», berichtet Michael Bargetze. Die Liechtensteiner wurden also zur Aufgabe gezwungen. Dennoch konnten Michael und Sonja bei der ersten Etappe den beeindruckenden 6. Rang unter 40 Teams in der Mixed-Wertung erreichen. Das FL-Team, das letztes Jahr den 4. Platz in der Gesamtwertung errang, wollte heuer eigentlich unter die ersten Zehn im Schlussklassement. Michael Bargetze: «Wir werden dieses Jahr sicher noch mehr Wettbewerbe bestreiten.» Wir werden also sicher noch mehr von den beiden Liechtensteinern zu hören bekommen.

Daniel Schnider erstmals Bergmeister

RAD: Nach dem zweiten Platz in der Strassen-Meisterschaft ist der Entlebucher Daniel Schnider erstmals Schweizer Bergmeister geworden. Der 27-jährige Luzerner verwies in der zweiteiligen Prüfung (Massenstartrennen und Einzelzeitfahren über je 12 km) von Le Châble nach Fionnay VS Steve Zampieri (Lugano) und Titelverteidiger Stefan Richner (Boswil) auf die Ehrenplätze.

Hannawald erneut deutscher Meister

SKISPRINGEN: Skiflug-Weltmeister Sven Hannawald verteidigte in Oberstdorf seinen deutschen Meistertitel mit Schanzenrekord im ersten Durchgang erfolgreich. Zweiter wurde Christof Duffner und auf Rang 3 kam der starke Nachwuchsmann Frank Löffler. Der Weltcup-Gesamtsieger Martin Schmitt wurde nur Achter. Der zweifache Weltmeister kommt mit den neuen Ski (neue Form wegen Reglementsänderung) noch überhaupt nicht zurecht. Wegen des überladenen Terminkalenders im Winter tragen die Deutschen seit dem letzten Jahr die Landesmeisterschaften im Sommer aus.

Mauch und Fuchs dank starkem Radfahren

TRIATHLON: Christoph Mauch (Sempach) und Dolorita Fuchs (Rheinau) siegten beim Schwarzsee-Triathlon, der mit Ausnahme des Laufens (9 statt 10 km) über die olympische Distanz (1,5 km/40 km Radfahren) führte. Beide spielten bei der 4. Prüfung zum Credit-Suisse-Circuit ihre Stärken vorab im Radfahren und im Laufen aus.

Rad: Rund um Stuttgart

Etappenrennen «Rund um Stuttgart», 2. Etappe, Esslingen - Stuttgart (174,8 km): 1. Björn Leukemans (Be) 4:16:55. 2. Alessio Gallicci (It) 0:14. 3. Benoit Poilvet (Fr), gleiche Zeit. 3. Etappe in Altensteig (184 km): 1. Erwin Thijs (Be) 4:21:30. 2. Leukemans, gleiche Zeit. 3. Igor Pogac (Mold) 2:13.

Gesamtklassement: 1. Nicola Loda (It) 12:35:59. 2. Andreas Kappes (De) 0:01. 3. Sören Petersen (Dä) 0:06. - Ferner: 24. Schnyder 6:46.

SPORTREDAKTION

Heinz Zöchbauer, Tel. 237 51 28
Robert Brüstle, Tel. 237 51 23
Fax 237 51 55, E-mail: sport@volksblatt.li

Lance Armstrong auf der Fahrt nach Paris ungefährdet

Tour de France: Zabel und Zanini die stärksten Finalisten

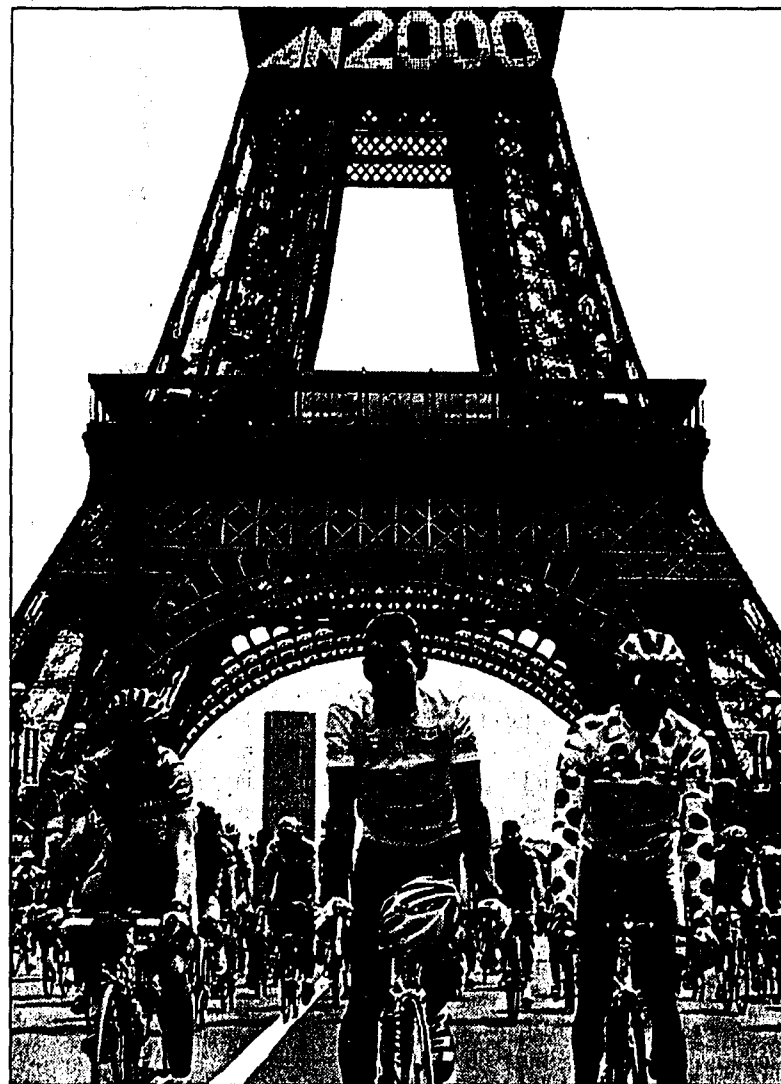
Leader Lance Armstrong ist in den beiden letzten Etappen der Tour de France 2000 nicht mehr behelligt worden. Wie vor einem Jahr gewann der 28-jährige Amerikaner das bedeutendste Radrennen der Welt. Die letzten Etappensiege gingen am Samstag an den Deutschen Erik Zabel und tags darauf auf den Champs-Élysées in Paris an den Italiener Stefano Zanini.

Armstrong war wie 1999 eine Klasse für sich und liess den zweitklassierten Jan Ullrich (De) um gut sechs Minuten hinter sich. Vor einem Jahr hatte Alex Zülle als Zweiter 7:37 Minuten eingebüsst. Diesmal fuhren die Schweizer schwach wie seit vielen Jahren nicht mehr. Vier von sechs Gestarteten (u.a. Zülle) gaben auf. Für die einzige Ehrenmeldung sorgte Markus Zberg, der in der 6. Etappe hinter seinem Teamkollegen Leon van Bon (Ho) den 2. Platz belegte.

Die Differenz zu Ullrich setzte Armstrong zum Grossteil in den Aufstiegen nach Hautacam und Courchevel. In der letzten Alpenetappe am vergangenen Dienstag erlitt der Texaner die einzige Schwäche, mit dem beträchtlichen Vorsprung im Rücken hielt Armstrong den Schaden aber im Rahmen.

Leader-Position war nicht gefährdet

In der 20. und 21. Etappe auf dem Weg vom Elsass nach Paris war Armstrongs führende Stellung nicht mehr gefährdet. Erstmals seit der 5. Etappe war die Reihe wieder an den



Drei Sieger rollen der Zielankunft auf der Champs-Élysées in Paris entgegen: von links Erik Zabel (Punktewertung), Lance Armstrong (Gesamtwertung) und Santiago Botero (Bergwertung).

Sprintern. Dabei beendete Erik Zabel in Troyes nach der längsten Etappe (254,5 km) der 87. Tour de France eine mehr als dreijährige Durststrecke. Seit seinem letzten Sieg am 13. Juli 1997 in Pau war der Berliner zehnmal Zweiter geworden.

Zabels Team hatte in den Etappen vom Dienstag bis am Freitag viermal mit Platz 2 vorlieb nehmen müssen.

Nach seinem insgesamt achten Etappensieg in Troyes stand Zabel im Finale in Paris wieder ein Kon-

kurrent vor der Sonne. Wie in der Tour de Suisse (in Baden) gewann Stefano Zanini auch in der Tour de France die Schlussetappe. Der 31-jährige Italiener setzte sich in Paris nach 138 Kilometern im Spurt des Feldes vor Zabel und dem Letten Romans Vainsteins durch. Zanini, 1997 Sieger des Weltcuprennens «Amstel Gold Race», errang seinen ersten Etappenerfolg in der Tour de France. Zugleich sorgte er für den vierten Tagessieg für die Sportgruppe Mapei. So viele Siege holte nur noch Zbergs Equipe Rabobank.

Zahlreiche Fahrer versuchten ihr Glück

Wie stets in den vergangenen Jahren versuchten auf den Champs-Élysées zahlreiche Fahrer ihr Glück. Aber auch diesmal holten die Mannschaften der starken Sprinter alle Fluchtgruppen wieder ein. Auf der Zielgeraden war Zaninis Sportgruppe Mapei zahlenmässig im Vorteil. Der Etappensieger hatte noch den Amerikaner Fred Rodriguez und den Holländer Max van Heeswijk zur Seite. Erik Zabel dagegen wurde auf den letzten Metern von seinem Teamkollegen Gian Matteo Fagnini behindert.

Zabel (30) konnte sich damit trösten, als erster Fahrer zum fünften Mal in Folge das Grüne Trikot des Punktbesten gewonnen zu haben. Bergkönig der Tour 2000 ist der Kolumbianer Santiago Botero. Die Mannschaftswertung gewann die spanische Equipe Kelme. Zum besten Jungprofi avancierte der Spanier Francisco Mancebo, ein Teamkollege von Alex Zülle.

Weitere Infos: www.letour.fr

Vom Totenbett zum Double

Tour de France: Porträt des Siegers Lance Armstrong

Lance Armstrong hat seiner einzigartigen Karriere mit dem zweiten Sieg im bedeutendsten Radrennen der Welt ein weiteres bemerkenswertes Kapitel hinzugefügt. Armstrong, vor vier Jahren wegen eines Krebsleidens noch dem Tod nahe, hat nach seinem überraschenden Coup im Vorjahr nun auch in der Rolle des Favoriten brilliert.

Die Lebensgeschichte des Amerikaners wäre wie geschaffen für ein Film-Drehbuch. Der ehemalige Triathlet aus Texas gewann als einer der jüngsten Profis die Strassen-WM (1993), etablierte sich in den folgenden Jahren als Classique-Spezialist und hatte einen hochdotierten Vertrag in der Tasche, als ihm im Herbst 1996 eine niederschmetternde Diagnose gestellt wurde: Hodenkrebs mit Metastasen in der Lunge und zwei Tumoren im Gehirn. Armstrong unterzog sich Operationen und einer Chemotherapie, die bis zum 13. Dezember 1996 dauerte.

Ein Jahr später hatte der Texaner den Krebs besiegt. Es folgten das Comeback Mitte 1998 und die Erfolgsgeschichte an der Tour de France. In seiner kürzlich erschienenen Biografie «Tour des Lebens» beschreibt Armstrong seinen Wandel zum Spezialisten für Etappenrennen. «Einen unvorhergesehenen Vorteil hatte der Krebs: Meine Figur hatte sich stark verändert. Auf alten Bildern sah ich aus wie ein Footballspieler, jetzt war ich viel schmäler geworden. Das Ergebnis war eine Leichtigkeit, wie ich sie noch nie auf dem Rad gespürt hatte. Mein Körper war schlanker und mein Geist ausgeglichener geworden.»



Der strahlende Sieger Lance Armstrong.

Neben idealen körperlichen Voraussetzungen (die Lunge hatte trotz der Metastasen keinen Schaden genommen) ist auch die psychische Stärke ein Plus des Nachfolgers von Greg LeMond als US-Tour-Gewinner. Diese Willenskraft glaubt er in seiner Jugend als Sohn einer allein erziehenden Mutter mitbekommen zu haben.

Neue Massstäbe setzt Armstrong auch im Business-Bereich. Mit mehr als 10 Millionen Franken Jahreslohn ist der Texaner der am besten entlohnte Radrennfahrer aller Zeiten. Neben den zwei Millionen Dollar Salär, das er von seiner Sportgruppe US Postal erhält,

steht Armstrong bei mehr als einem Dutzend Sponsoren unter Vertrag. Im kommenden Jahr soll es auf der pekuniären Ebene dank dem zweiten Tour-Erfolg noch weit besser aussehen.

Schon vor Lance Armstrong hatten zwei US-Bürger namens Armstrong Weltruhm erlangt. Der 1971 verstorbene Trompeter Louis «Satchmo» Armstrong war einer der berühmtesten Jazz-Musiker. Der heute 70-jährige Neil Armstrong hatte am 21. Juli 1969 als erster Mensch den Fuss auf den Mond gesetzt. Kein Erfolg war dagegen dem US-General George Armstrong Custer beschieden, der 1871 als Kommandant der 7. Kavallerie in der Schlacht am Little Big Horn mit seinen Soldaten eine schwere Niederlage gegen die Indianer einstecken musste.

Steckbrief Lance Armstrong

Geboren am 18. September 1971 in Dallas, Texas. - 1,78 m/73 kg. - Wohnort: Nizza. - Verheiratet mit Kristin (Sohn Luke). - Profi seit 1992. - Sportgruppen: 1992 - 1996 Motorola, 1997 Cofidis, seit 1998 US Postal.

Wichtigste Siege: 1. Tour de France 1999 und 2000, Profi-Weltmeister 1993, amerikanischer Meister 1993, 1. Weltcuprennen San Sebastian 1995, 1. Flèche Wallonne 1996. - Total 45 Siege.

Insgesamt 6 Tour-de-France-Teilnahmen: 1993 Aufgabe (1 Etappensieg), 1994 Aufgabe, 1995 36. Gesamtrang (1 Etappensieg), 1996 Aufgabe, 1999 1. Gesamtrang (4 Etappensiege), 2000 1. Gesamtrang (1 Etappensieg).

TdF-Resultate

20. Etappe, Troyes (254,5 km): 1. Erik Zabel (De) 6:14:13 (40,805 km/h) 2. Sekunden 3. Minuten 4. Jeroen Blijlevens (Ho) 5. Sakir Bon 4. Roberto Vignani (It) 5. MAF van Heeswijk (Ho) 6. Massimo Lotti (It) 7. Arvid Erazik (Let) 8. Emmanuel Magnien (Fr) 9. George Hincapie (USA) 10. Christophe Mengin (Fr)

21. Etappe, Paris, Champs-Élysées (138 km): 1. Erik Zabel (De) 2. Stefano Zanini (It) 3. Santiago Botero (Col) 4. Vainsteins (Let) 5. Sören Petersen (Dä) 6. Michael Rasmussen (Den) 7. Sylvain Chavanel (Fr) 8. Sylvain Chavanel (Fr) 9. Sylvain Chavanel (Fr) 10. Sylvain Chavanel (Fr)

Schlussklassement (nach 362,5 km): 1. Lance Armstrong (USA) 2. Jan Ullrich (De) 3. Roberto Heras (Sp) 4. Erik Zabel (De) 5. Roberto Heras (Sp) 6. Sylvain Chavanel (Fr) 7. Santiago Botero (Col) 8. Fernando Escamez (Sp) 9. Francisco Mancebo (Sp) 10. Daniel Nardin (It) 11. Sylvain Chavanel (Fr) 12. Sylvain Chavanel (Fr) 13. Sylvain Chavanel (Fr) 14. Sylvain Chavanel (Fr) 15. Sylvain Chavanel (Fr) 16. Sylvain Chavanel (Fr) 17. Sylvain Chavanel (Fr) 18. Sylvain Chavanel (Fr) 19. Sylvain Chavanel (Fr) 20. Sylvain Chavanel (Fr)